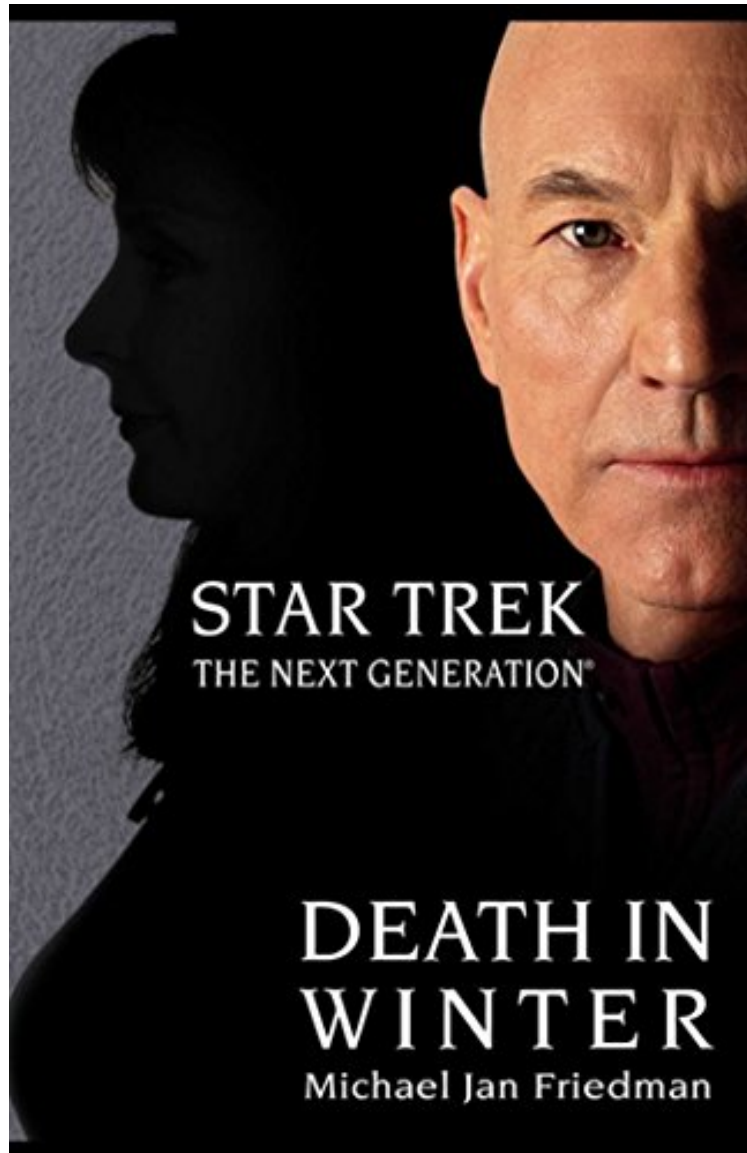


(Get free) Star Trek: The Next Generation: Death in Winter (English Edition)

## Star Trek: The Next Generation: Death in Winter (English Edition)

*Von Michael Jan Friedman*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #353797 in eBooksVerffentlicht am: 2005-09-20Erscheinungsdatum: 2005-09-20File Name: B000FCKC7E | File size: 24.Mb

**Von Michael Jan Friedman : Star Trek: The Next Generation: Death in Winter (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Star Trek: The Next Generation: Death in Winter (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. An excellent read!Von Ein Kunde'Death in Winter' is finally continuing the voyage of Captain Picard and his Enterprise, although we don't get to see much of the ship and the new crew here. From the new senior staff only Geordi and Worf

make a very funny and I think in-character appearance, featuring Adm. Janeway ;). This story is all about Jean-Luc Picard and of course Beverly Crusher, who is supposed to be killed while working undercover on the snowy world of Kevratas. This world needs a cure from a plague, which Beverly is dispatched to find. None other than the cruel Sela makes sure the Kevrata and Beverly don't enjoy themselves too much and stay short of this cure. Picard and his team of former Stargazer crewmembers are sent to find a cure instead and afterwards rescue Beverly. The book is a quick, but very good read. The romulan subplot is interesting and by reading the very good 'Titan' books one can know where this leads... The comeback of Sela is always worth a read, but the best thing about 'Winter' is that Beverly finally gets a bit more history. We learn a lot about her in flashbacks, what drove her to become a doctor. And Picard is admitting his feelings for Beverly - FINALLY! After they both kick-a\*\*, an emotional down for Picard, and quite unexpected for the reader, Beverly doesn't react to his confession of love the way Picard had imagined. The end is about the best thing I ever read in Trek, although I would have liked to know why it took Beverly so long to realise her error after Picard's love confession. And Picard needing time to decompress afterwards, very 'picardish' :)... But he doesn't need to worry long, because in the end he and Beverly get together in a wonderful scene!!! I could see the Next Gen actors act out this book, it finally felt like Next Gen again. Michael Jan Friedman did an excellent job and I found the book credible. Really worth a read for every Star Trek The next generation fan who wants to know where the beloved series boldly goes after 'Nemesis'. Watch out for the teaser at the end, I can hardly wait to read the next one called 'Resistance'. GREAT. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Picard bekennt sich zu seiner alten Liebe Von Julian Wangler Vorbemerkung Heute, da der TNG-Relaunch in vollen Zügen angebrochen ist, lässt sich Death in Winter rückwärts einschätzen - als so etwas wie ein Bergangsroman. Denn eigentlich ist er angesichts seiner protagonistenzentrierten Handlung und der zeitlichen wie storytechnischen Distanz zu Resistance mehr eine erklärende Vorgeschichte denn eine Fortsetzungsgeschichte für die so genannte Second Decade. Inhalt Jean-Luc Picard scheint seine besten Tage hinter sich zu haben. Nach dem Shinzon-Zwischenfall vor ein paar Wochen hat ein Großteil der Crew die nach wie vor im Dock liegende Enterprise-E verlassen. Auch die meisten seiner Führungsoffiziere und engsten Freunde weilen nicht mehr an Bord, abgesehen von Geordi La Forge und dem Klingonen Worf, der sein heimatloses Heil vor einer Weile wieder auf der Enterprise fand. Der Verlust des Androiden Data bleibt eine zusätzliche schwere Hypothek. Picard ist - verständlicherweise - in einer melancholischen Stimmung, seine Leute schließlich verloren zu haben; auch und vor allem, was sein nie gänzlich geklärtes Verhältnis zu Beverly Crusher angeht, welche nun auf der Erde tätig ist. Nicht umsonst treiben ihn Erinnerungen an ihre gemeinsame Vergangenheit mit Jack Crusher um, an die Hochzeit von Jack und Beverly, auf die er als Trauzeuge mit einem tief vergrabenen Geheimnis eingeladen worden war. Indes erfährt der Leser, dass das romulanische Sternenimperium, so wenige Wochen nach dem Tode Shinzons, zwar mit Tal'Aura schon über eine neue Prtorin verfügt (sie unterstützte Shinzon einst und witterte schließlich selbst Oberwasser) -, aber innenpolitisch weit von stabilen Zuständen entfernt ist: überall in imperialen Territorien, vornehmlich in den Randgebieten, brechen aufstrebende und regelrechte Rebellionen aus, zurückgehend auf Separationsbewegungen unterdrückter Völker. Lange genug befanden sie sich im Würgegriff romulanischer Zentralgewalt und wittern nun die Chance auf Freiheit, vergleichbar vielleicht mit dem Zerfall der Sowjetunion und in geringerem Maße heute auch der russischen Föderation. Doch die Schneise des internen Konflikts zieht sich nicht nur durch koloniale Breitengrade des Imperiums, sondern auch geradewegs durch die romulanische Führung. Dabei stehen Tal'Aura und ihr gewiefter Stellvertreter Tomalak auf der einen, Commander Donatra und Admiral Suran als Vertreter eines nicht unerheblichen Teils der imperialen Flotte auf der anderen Seite. Donatra nämlich ist die stärkste Sympathisantin der Rebellen auf der romulanischen Grenzwelt Kevratas, mit deren Anführer Braeg sie eine geheime Liebesbeziehung verbindet. Auge um Auge, Zahn um Zahn: Wer sich zuerst bewegt im Imperium, ist tot. Eines Tages entsendet die Sternenflotte Beverly Crusher undercover nach Kevratas, wo eine tödliche Seuche um sich greift. Sie soll im Rahmen ihrer verdeckten Mission ein Heilmittel finden. Das Oberkommando handelt dabei nicht nur aus reinem Gutmenschenum, sondern auch und vor allem, weil es sich verspricht, die Sympathien der krisengebeutelten Kevratianer für die Föderation zu wecken. Kaum ist Beverly auf Kevratas eingetroffen, nimmt das Unheil ihren Lauf: Sie gerät in die Fänge romulanischer Truppen und wird als Spionin der Föderation festgesetzt - von keiner Geringeren als der ausgekochten Sela. An Bord der Enterprise wird Picard darüber in Kenntnis gesetzt, dass Beverly sich seit mehreren Tagen nicht mehr bei der Sternenflotte gemeldet hat und möglicherweise tot ist; diese Aussicht kann und will er nicht akzeptieren. Picard erhält vom Oberkommando den Auftrag, einen anderen Mediziner nach Kevratas einzuschleusen, der Crushers Arbeit fortsetzen soll. Man will ihm aber auch den Freiraum lassen, nach ihr zu suchen. Da die Enterprise im Gefolge der zurückliegenden Schlacht im Bassen-Bruch alles andere als einsatzfähig ist, gibt die Sternenflotte ihm ein alternatives Reisemittel: das zivile Frachtschiff Annabel Lee unter dem Kommando seines alten Stargazer-Kameraden Pug Joseph. Begleitet wird er neben Joseph und dem benannten Arzt - Carter Greyhorse (ein nicht ganz sendefreier Geselle!) von einem Romulaner namens Decalon, der beizeiten zur Föderation bergelaufen ist und selbst eine Weile auf Kevratas gelebt hat. Mit dem Abflug Richtung Neutrale Zone beginnt für Picard ein Wettlauf gegen die Zeit - und mit ihm die Erkenntnis, dass es dringender denn je ist, sich zu seinen wahren Gefühlen für Beverly Crusher zu bekennen... Kritik Ein Buch von ganz eigenartiger Konsistenz hat Jan Michael Friedman da abgeliefert. Denn streng genommen ist Death in Winter kein eindeutiger Auftakt für einen Relaunch, sondern eher so etwas wie ein Nachtrag zu

TNG mit eigenem Kontext. Gleichzeitig ist es auch eine verknappte Fortsetzung der Stargazer-Reihe, sieht man einmal auf Picards Begleitung an Bord der Annabel Lee. In erster Linie aber ist es die Geschichte einer verschütteten Liebe. Und das macht den Roman, trotz manch erheblicher Mängel, zu etwas Besonderem. Es ist ein gutes Zeichen, dass man bei Pocket Books offenbar jenen Mut gefasst hat, den die Produzenten der TV-Serie anno dazumal nicht aufbrachten: Picard und Beverly eine Zukunft zu geben, selbst, wenn es bedeutet, den in Nemesis verkündeten Weggang der rztin wieder zurückdrehen zu müssen. Damit setzt das Buch von vorneherein klare Prioritäten und verspielt sein Inspirationskapital nicht in Belanglosigkeit. Einerseits liegt der Charakterfokus ausschließlich auf der Konstellation Picard-Beverly, was durch die Flashbacks trefflich untermauert wird, wo man so viel wie selten zuvor bei der Vergangenheit dieser beiden Figuren erfahren darf. Andererseits wird die persönliche Problematik sehr schnell in den Hintergrund der politischen Wirren im romulanischen Reich integriert, was abermals durch die Rückblenden vorbereitet wird. Das Machtvakuum, das der Putschist Shinzon hinterließ, hat Intrigen, Mord und Totschlag freigesetzt: Verschiedene romulanische Fraktionen buhlen um die Macht. Nebenbei gesagt ist es schnell, dass die Romaner diesmal auen vorbleiben. Die Auflösung des Romans in die sich gewahr werdende Liebe zwischen Picard und Beverly - ein lange beruflicher Prozess - lässt es einem richtig warm ums Herz werden (wobei ich mich doch zeitweilig fragte, was eigentlich aus Anji aus Insurrection geworden ist?) und die zuweilen kitschigen Anwandlungen verzeihen. Speziell der Ausklang des Buches, als die Rebellen es schaffen, eine spezielle Seuche aus der Taufe zu heben, die Romulaner infizieren kann und die sich auf dem Weg nach Romulus befinden könnte, ist weitgehend geglückt. Hier winkt möglicherweise eine Fortsetzung, die Death in Winter einen größeren Zusammenhang verleihen könnte. Demgegenüber ist der Verlauf der Kevratas-Handlung zwar spannend und actionlastig, ganz sicher aber nicht beroriginell, da gravierende Schnitzer in der Story stecken. Die grundlegende Irrlogik, wieso Beverly sich erst vierzig Jahre später aufmacht, eine Seuche zu heilen, von der sie als Mädchen erfuhr, verpasst Death in Winter einen ordentlichen Glaubwürdigkeitsdämpfer. Ebenso ist ganz und gar unverständlich, weshalb die Bewohner von Kevratas der offenbar schon so lange wunden Seuche nicht erlegen sind. So schlimm kann sie dann doch nicht sein. Ein paar der überhaupt sinnresistentesten Szenen darf man bestaunen, wenn es um Geordi und Worf geht. Während ihr Captain schon längst bei alle interstellaren Berge ist, sitzen der Ingenieur und der Klingone auf der Enterprise und versuchen verzweifelt zu rekonstruieren, wo Picard hingeflogen sein könnte. Wie schade, dass sie niemanden kennen, der ihnen eine Auskunft erteilen will. Geordi und Worf scheinen nicht mehr ganz so gut angebunden zu sein wie früher. Und als sie Picards Aufenthaltsort schließlich doch herausfinden, macht ihnen Admiral Janeway einen Strich durch die Rechnung. Dumm gelaufen. So reit dieser Handlungsbogen in der Mitte des Buches dann auch einfach ab. Der Verdacht liegt nahe, dass hier ein paar Seiten auf die Schnelle gefüllt werden wollten. Persönlich hätte ich es schneller gefunden, etwas daraus zu machen und die letzten Loyalen ihrem Captain zur Hilfe eilen zu lassen. In der zweiten Hälfte des Buches bene die Szenen merklich an Spannung ein, wirken mechanisch und sind vorhersehbar konstruiert. Da kann man die Zeilen regelrecht berfliegen. Auch merkt man, dass mit der Idee, in die Abgründe romulanischer Politik einzutauchen, in Death in Winter bewusst gespielt wird. Doch am Ende bleibt dies Makulatur, weil man dem im selben Jahr erschienen Pilotroman von Star Trek: Titan wohl nicht die Show stehlen wollte. Trotz der Skizzierung politischer Hintergründe muss sich Death in Winter damit begnügen, so wie Nemesis mit den Romanern einen Nebenkriegsschauplatz zu thematisieren und eher an der Oberfläche zu bleiben. Ebenfalls ein Manko ist Selas Rückkehr: Wer sich auf ein gefährliches Spiel mit der hybriden Antagonisten freut, wird enttäuscht werden. Sie scheint seit den letzten Begegnungen abgebaut zu haben. Schwierig sind schließlich die Verweise in die (ausgesprochen erfolglose) Stargazer-Reihe von Autor Friedman. Es wirkt beinahe wie eine kleine Selbstbeweihrückerung. Das Gros der TNG-Fans, die zu diesem Buch greifen, wird mit Joseph Pug und Carter Greyhorse nur herzlich wenig anfangen können und sie als ablenkenden Ballast empfinden. Fazit: Unter dem Strich ist das alles aber zu verschmerzen, denn das Buch dreht sich, wie vom Cover bereits angedeutet, nur in zweiter Linie um Politisches. Death in Winter sollte für das wertgeschätzt werden, worauf es von der ersten Seite aus ist: aufzuräumen mit einer totgeschwiegenen Liebe. Deshalb verteidige ich dieses Buch, weil ich finde, dass es aus der Masse der Star Trek-Romane hervorsteicht. Und doch kann Death in Winter die bei allem schwebende Frage, wie es denn jetzt mit TNG weiter geht, nicht hinreichend beantworten. Zu schwer wiegt da noch der in großem Stil erfolgte Wegzug der Stammbesatzung, für die erst einmal Ersatz aufgetrieben werden muss. Der Roman ist bestenfalls ein Vorlauf für künftige Bücher, denen es zufallen wird, TNG dauerhaft wiederzubeleben. Nichtsdestotrotz will ich nicht mit Vorschusslorbeeren geizen: Death in Winter hat bei mir gewisse Erwartungen geweckt. 4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. What a disappointment !! Von AngieP. I am a big TNG Fan and was really looking forward to this one, but it was all too predictable even without reading the last page first. The story is not worth its hardcover status a paperback would have fit better. The story was long winded, flat and too much rehash, not the least bit exciting. The love story between Picard and Crusher is simply boring and silly. With all of the ends left open and flapping you wouldn't need an air conditioner in August. All in all a very disappointing book. But I am forever the optimist and am looking forward to my next TNG novel - it has to be better.

Kurzbeschreibung Long before Captain Jean-Luc Picard took command of the legendary Starship Enterprise, he fell deeply and hopelessly in love with Doctor Beverly Crusher. Though, for one reason or another, Picard never acted on his feelings, he found a measure of contentment as Beverly's close friend, colleague, and daily breakfast partner. But when Doctor Crusher leaves her position on the Enterprise to become the chief medical officer of Starfleet, the brightest light in Picard's life is taken from him. And he has hardly resigned himself to his loss when he learns that Beverly has been declared missing in action on a distant planet -- and presumed dead. Kevratas is a bleak, frozen world on the far side of the Romulan Neutral Zone where the Federation has become the plague-ravaged natives' only real hope of survival and freedom. Starfleet has no recourse but to send in another team to try to save the Kevrata -- and Picard is the natural choice. Critical to the success of his mission are two colleagues who served under him when he commanded the Starship Stargazer -- Pug Joseph, a man with a past to live down, and Doctor Carter Greyhorse, who has served time for attempted murder -- as well as a Romulan who left his people years earlier and never expected to return. Together, they follow the trail of Beverly Crusher to Kevratas, determined to succeed where the doctor failed. On the Romulan homeworld, meanwhile, the political vacuum created by the demise of Praetor Shinzon has been filled by his staunchest supporter, Senator Tal'aura. But there are those who oppose her, including Commander Donatra and the warbird fleets under her command, because of the way Tal'aura has mishandled rebellions on the Empire's subject worlds. And one rebellion in particular; the movement for self-determination on frigid Kevratas. So begins a desperate struggle -- not only for the freedom of the long-oppressed Kevrata but also for the soul of the Romulan Empire. Before it's over, destinies will be forged and shattered, the Empire will be shaken to its ancient foundations, and Jean-Luc Picard's life will be changed...forever.

Kurzbeschreibung Long before Captain Jean-Luc Picard took command of the legendary Starship Enterprise, he fell deeply and hopelessly in love with Doctor Beverly Crusher. Though, for one reason or another, Picard never acted on his feelings, he found a measure of contentment as Beverly's close friend, colleague, and daily breakfast partner. But when Doctor Crusher leaves her position on the Enterprise to become the chief medical officer of Starfleet, the brightest light in Picard's life is taken from him. And he has hardly resigned himself to his loss when he learns that Beverly has been declared missing in action on a distant planet -- and presumed dead. Kevratas is a bleak, frozen world on the far side of the Romulan Neutral Zone where the Federation has become the plague-ravaged natives' only real hope of survival and freedom. Starfleet has no recourse but to send in another team to try to save the Kevrata -- and Picard is the natural choice. Critical to the success of his mission are two colleagues who served under him when he commanded the Starship Stargazer -- Pug Joseph, a man with a past to live down, and Doctor Carter Greyhorse, who has served time for attempted murder -- as well as a Romulan who left his people years earlier and never expected to return. Together, they follow the trail of Beverly Crusher to Kevratas, determined to succeed where the doctor failed. On the Romulan homeworld, meanwhile, the political vacuum created by the demise of Praetor Shinzon has been filled by his staunchest supporter, Senator Tal'aura. But there are those who oppose her, including Commander Donatra and the warbird fleets under her command, because of the way Tal'aura has mishandled rebellions on the Empire's subject worlds. And one rebellion in particular; the movement for self-determination on frigid Kevratas. So begins a desperate struggle -- not only for the freedom of the long-oppressed Kevrata but also for the soul of the Romulan Empire. Before it's over, destinies will be forged and shattered, the Empire will be shaken to its ancient foundations, and Jean-Luc Picard's life will be changed...forever.

Synopsis Like *HOMECOMING* (ISBN: 074346754X, 12000) did for Star Trek Voyager and *AVATAR* (ISBN: 074340050X, 12500) did for Star Trek: Deep Space Nine, *DEATH IN WINTER* picks up the Star Trek: The Next Generation story after the TV/movies are complete and tells all-new stories about favourite Next Generation characters and their subsequent lives. After the fall of Shinzon (as seen in the feature film, *STAR TREK: NEMESIS*), the elite of the Romulan Empire battle over who will seize control. Caught up in this struggle are the Kevrata, a once proud people, now strangled under Romulan domination. When a biogenetic disease threatens to wipe out their race, Starfleet assigns its new Chief Medical Officer, Dr. Beverly Crusher, to aid the populace. But when she suddenly goes missing and is presumed dead, Jean-Luc Picard must race to try and locate Crusher while trying to find a cure for the disease that could kill millions.